



Dem Mythos auf der Spur

Die legendären Sounds der Ludwig Supra-Phonic Snaredrums

Test

Ralf Mikolajczak

Fotos

Dieter Stork

Eine Ludwig Supra-Phonic Snaredrum ist DAS Instrument für viele Schlagzeuger – fast jeder besitzt eine oder will eine haben. Und um kaum ein Instrument ranken sich so viele Mythen und Legenden. Doch was ist denn eigentlich „der Ludwig Supra-Phonic Sound“?



VIDEOS & AUDIOFILES

zum kostenlosen Download
auf www.sticks.de

Mit Bonus-Tracks!



FACTS

Hersteller

Ludwig

Herkunftsland

USA

Serie

Supra-Phonic Snaredrums

Kessel

alle nahtlos gezogen

Messing: ca. 1,5 mm

Bronze: ca. 1,05 mm

Aluminium: ca. 1,45

Chrome over Brass: ca. 1,50 mm

Kupfer: 1,10

Größe der Testmodelle

14" x 6,5"

Oberflächen

Messing: schwarz vernickelt und lackiert

Bronze: lackiert

Aluminium: verchromt

Chrome over Brass: verchromt

Kupfer: Patina, lackiert

Hardware

verchromt, 10 Imperial Lugs; Snareteppich mit
20 Spiralen, P-85 Throw-Off

Vertrieb

Fentex, www.fentex-percussion.com

Internet

www.ludwigdrums.com

Preise

LM402 (Aluminium): ca. € 850,-

LM402K (Aluminium/gehämmert): ca. € 906,-

LB417 Black Beauty (Messing): ca. € 1.214,-

LB417K Black Beauty (Messing/gehämmert):
ca. € 1.272,-

LB552 (Bronze): ca. € 1.248,-

LB552K (Bronze/gehämmert): ca. € 1.306,-

LB402B (Chrome over Brass): ca. € 1.026,-

LC663 (Kupfer): ca. € 1.315,-

In einem einzigartigen Test haben wir alle erhältlichen Modelle in der Größe 14" x 6,5" unter exzellenten Bedingungen im Gotteswegstudio A zu Köln auf Herz und Nieren einem Vergleichstest unterzogen. Wichtig war uns, den Klangunterschieden zwischen den verschiedenen Kesselmaterialien und unterschiedlich bearbeiteten Kesseln auf die

Spur zu kommen. Um hier möglichst viel vom Kesselklang erleben zu können, haben wir uns für die 6,5" tiefen Varianten entschieden. Auch wurden keine Veränderungen an der Ausstattung vorgenommen: Direkt aus dem Karton mit den originalen „Weather Master“-Fellen und Snareteppichen von Ludwig wurden alle Snaredrums auf die gleiche Stimmung

gebracht und ungedämpft und ohne Klangfilter aufgenommen. Drummer Dan Enderer hat die Herausforderung gemeistert, alle Snaredrums gleichmäßig in verschiedenen Dynamikstufen und Patterns, Rolls, Grooves zu spielen. Die teils erstaunlichen Erkenntnisse kann man nun hier lesen und in Videos und Soundfiles auf www.sticks.de erleben.



klassischer geht es kaum: die Kessel mit der markanten Sicke und den „Imperial Lug“-Spannböckchen



KONSTRUKTION

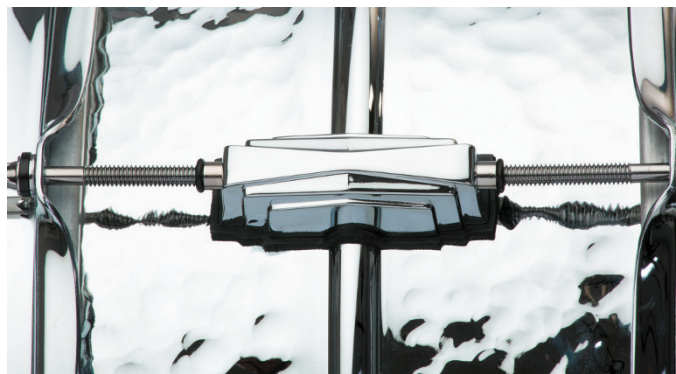
Seit Mitte der 1960er-Jahre und der Einführung der P-85 Snareteppich-Abhebung werden die Ludwig „Supra-Phonic“ Snaredrums nahezu unverändert gefertigt. Charakteristisch ist die nach außen gewölbte Sicke in der Kesselmitte der nahtlos gezogenen Kessel. Aluminium, Messing, Bronze und Kupfer lassen sich aufgrund ihrer im Vergleich zu z. B. Stahl geringeren Steifigkeit auf diese Art gut verarbeiten. Und verarbeitet sind die Kessel aller Testkandidaten wirklich exzellent. Die Kessel sind präzise rund und leicht unterdimensioniert (= etwas geringer im Durchmesser als tatsächlich 14"). Die Ränder sind sauber im Winkel von etwa 45 Grad umgebogen, so dass sich gleichmäßige,

leicht verrundete Auflagekanten für die Felle ergeben. Die Auflagekanten sind planparallel gesetzt und die Snarebeds korrekt gegenüberliegend platziert. Sie bieten einen sanften Verlauf bis zum ca. 2,7 mm tiefen und ca. 12,5 cm weiten Nutzbereich.

Die Bronze-, Kupfer und Messingkessel sind mit einer dünnen Lackschicht gegen Korrosion geschützt. Dabei sind die Bronze-Modelle auch auf den Innenseiten lackiert. Den Messingkesseln reicht innen das Nickel-Finish, und die äußere Lackschicht schützt hier eigentlich nur die polierte Oberfläche vor Abrieb.

Die Patina der Kupfer-Snaredrum wird ebenfalls nur auf der Außenseite mit einem feinen Seidenmattlack geschützt. Die Aluminium-Kessel sind ausgezeichnet verchromt, und hier hat Ludwig offensichtlich an Qualität zugelegt, denn die leicht höhere Wandstärke der verchromten Aluminium-Kessel ist hier ein gutes Indiz für eine ordentliche Zink- und Chromschicht. Gleiches gilt natürlich auch für die „Chrome over Brass“-Snaredrum. Jedes Modell der neuen „Copper Phonic“-Snaredrum ist rein optisch immer ein Unikat: Die künstlich erzeugte Patina hat einen ganz speziellen Charme. Es versteht sich von selbst, dass die gehämmerten Kessel vor dem Beschichten bearbeitet wurden. Auch hierbei wurde sorgsam gearbeitet, ein Verzug im Kessel durch die Hämmerng konnte nicht ermittelt werden.

Zu den weiteren Merkmalen für einen Wiedererkennungswert zählen natürlich die „Imperial Lugs“ (Spannböckchen), die seit



das klassische „Imperial Lug“-Spannböckchen

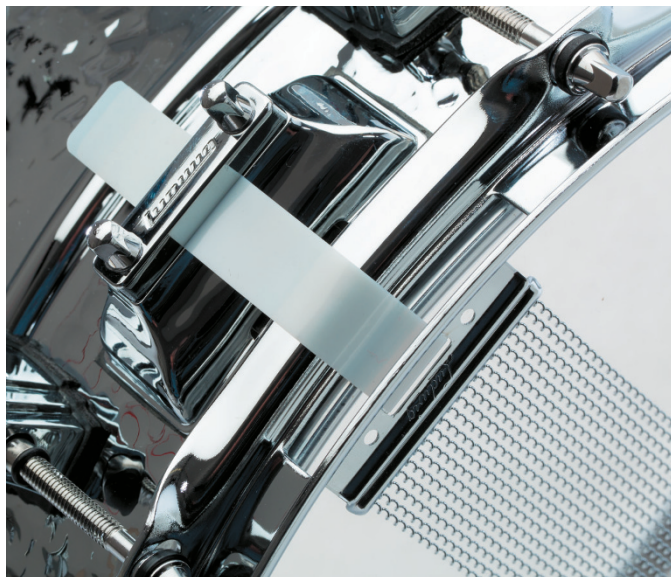
1936 patentiert sind und das Erscheinungsbild einer klassischen „Supra-Phonic“ mit definieren. Erhältlich sind „Supra-Phonic“-Snaredrums seit Jahren auch jeweils in einer



GESCHICHTE

Ludwig & Ludwig baute bereits 1911 die erste Metallkessel-Snaredrum. Sie hatte optisch noch wenig mit den „Supra-Phonic“-Snaredrums gemein, war allerdings schon mit separaten Stimmböckchen für ein unabhängiges Stimmen von Schlag- und Resonanzfell ausgestattet. In den 20er-Jahren entstanden die ersten Messingkessel, die eine mittige Sicke aufwiesen und somit den „Supra-Phonics“ schon näher kamen. Diese Modelle besitzen zweitei-

lige Kessel! Die beiden Teile sind zwar nahtlos gezogen, aber an der Sicke verlötet. Die Kessel der Luxusmodelle wurden aufwendig graviert. Tubelugs und zweifach geflanschte Spannreifen mit Clips für die Stimmschrauben bestimmten die Optik, und das besondere „Black Nickel Finish“ gab diesen noch heute sehr begehrten Trommeln aus der Zeit von etwa 1925 bis 1935 den Spitznamen „Black Beauty“. Der offizielle Name: „Ornamental Model“.



neues Klemmböckchen mit Vierkantkopf-Schrauben

Version mit klassischen „Tube Lugs“. Für diesen Vergleichstest haben wir uns allerdings für die Versionen mit „Imperial Lugs“ entschieden.

Vor ca. 5 Jahren wurde ein revolutionäres Update eingeführt: Die Böckchen besitzen eine Gummiunterlage. Über den Sinn oder Unsinn kann man sicherlich trefflich streiten, klanglich hat das keine Bedeutung, und wer hier gern die Flöhe husten hört, dem sei versichert: Die Macht des Stimmschlüssels ist wesentlich größer! Der effektive Nutzwert der Unterlagen beschränkt sich allein darauf, dass die Stimmschrauben nur wirklich exakt gerade in die Hülsen laufen. Den Stimmschrauben spendierte man Gummi-O-Ringe, damit sie nicht aus den Spannreifen fallen können – nett. Zu guter Letzt bleibt noch die charakteristische Snareteppich-Abhebung, die als einseitig einstellbare Variante (Throw Off) mit seitlich zur Kesselwand geführtem An-/Abschalthebel ausgeführt ist. Vom schlichten gebogenen Blechwinkel als Klemmböckchen (Butt-End) hat man sich verabschiedet, und ein schickes, leichtes und solides Gussteil übernimmt jetzt diese Aufgabe. Auch stehen hier nun Vierkantkopfschrauben zur Arretierung des Snareteppich-Befestigungsbands im Klemmblock zur Verfügung. Herrlich inkonsequent ist man allerdings bei Ludwig nach wie vor, denn am An-/Abschalthebel der Abhebung bleibt es bei den Kreuzschlitzschrauben. Immerhin sind es nicht mehr die noch in die 80er-

1936 wird Ludwig ein Patent für ein Stimmböckchen erteilt, das die noch heute gebräuchliche Form des „Imperial Lug“ zeigt, wenn auch das Innenleben im Laufe der Jahre überarbeitet wurde. Im „Silver Anniversary“-Katalog von 1936 ist dann auch zum ersten Mal eine verchromte Ludwig Snare drum zu sehen, die alle Zutaten einer „Supra-Phonic“ aufweist. Der Verkauf der Firma an C.G. Conn Ltd. führt für eine lange Zeit nicht zu wesentlichen Neuerungen in Sachen Snaredrums. Erst 1955, nach dem Rückkauf, beginnt die Ära der Ludwig Drum Company.

session

**Schlagwerk
CP104 X-One
Black Label
- session-Set -**

Vielseitige Cajon „made in Germany“ mit sensibler Ansprache und kräftigem Bass. Im Set mit passender Tasche.

€ 109,-

Art.-Nr.
711139S01

**Roland
TD-1KV
- session-Set -**

Hochwertiges E-Drumset mit authentischem Spielgefühl dank Snare-Meshpad. Inkl. Hocker, Kopfhörer und Sticks.

€ 599,-

Oder 24x €24,95 monatlich bei 0% Zinsen.*

Art.-Nr.
308471S01

Über 4.500
**Drumartikel vorrätig
und anspielbereit**

Walldorf (Baden) Frankfurt am Main
Wiesenstraße 4 Hanauer Landstraße 338

www.session.de

* Vertragslaufzeit 6 bis 24 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0,00 %. Andere Laufzeiten und Zinssätze möglich. Kaufpreis entspricht Nettodarlehensbetrag. Ab einer Finanzierungssumme von €100,- bis max. €8000,- für Online-Finanzierung und bis max. €50.000,- in den session-Filialen. Monatliche Mindestrate €9,-. Gilt nicht für Produkte des Herstellers Apple. Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des §6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für die Commerz Finanz GmbH, Schwanthalerstr. 31, 80336 München.



An/Abschalthebel mit Kreuzschlitzschrauben

Jahre verwendeten Schlitzschrauben aus extrem weichem Material, die sich schnell vom Funktionieren verabschiedeten. Heutzutage finden sich hier Schrauben ordentlicher Materialqualität.

Zur Standardausstattung gehört der mit Kunststoffstreifen befestigte Snareteppich mit 20 Spiralen, der an seinen Metallenden ganz leicht vom Resonanzfell weggedrückt wird. Das hat Gott sei Dank für die meisten Stimmungen keine wirklichen Nachteile, doch natürlich lassen sich die Action und der Sound durch einen höherwertigen und mittels flexiblerem Gewebepband oder Schur befestigten Snareteppich noch optimieren.



Ludwig Supra-Phonic Snaredrums zum Test im Gotteswegstudio A in Köln



Toningenieur Nico Vetter sorgt für den guten Ton



Schlagzeuger Dan Enderer beim Soundcheck der Ludwig Chrome over Brass Supra-Phonic



DIE SOUNDS

Tatsächlich klingen alle Ludwig „Supra-Phonic“ Snaredrums etwas anders, und um das zu bemerken, reichen gesunde Ohren vollkommen aus. Wie zu erwarten sind die Modelle mit gehämmertem Kessel immer etwas knackiger im Attack und ein wenig trockener im Sustain.

Die „Black Beautys“ zeichnen sich durch einen feinen Attack mit angenehm wirkenden Obertönen und ein warmes Sustain aus. Nimmt man diesen Grundcharakter und stimmt sie etwas tiefer als in unserem Vergleichstest, dämpft sie eventuell ein wenig und wählt vielleicht sogar etwas stärker vor-gedämpfte Schlagfelle, so ist das gehäm-

Von den 50er-Jahren bis Anfang der 60er-Jahre an wurden alle Ludwig Snaredrum-Metallkessel aus Messing gefertigt. Sie sind einteilig, nahtlos gezogen und verchromt. Ludwig gibt an, erstmals etwa 1963 Aluminium-Kessel hergestellt zu haben. Dabei war es die Zielsetzung, ein preiswertes „Student Model“ zu bauen und die „Acrolite“-Snaredrum war geboren. Da sich Aluminium sehr gut nahtlos in Form ziehen und nach dem Verzinken auch verchromen ließ, baute man aus diesem Kessel dann auch „Supra-Phonic“ Snaredrums. Insofern gibt es eine gewisse Übergangsphase (bis ca. Anfang 1965), bis dann die Fertigung der „Chrome

over Brass“-Modelle erst einmal eingestellt wurde. Gewisse Qualitätsprobleme z. B. bei der Verchromung lassen sich nicht leugnen – ein Resultat aufgrund eines legendären Auftritts von vier musizierenden Herren aus Liverpool in einer amerikanischen Fernsehshow, was eine immense Nachfrage aus aller Welt nach Ludwig Drums zur Folge hatte, so dass sich für die Firma die Notwendigkeit ergab, sehr schnell wachsen zu müssen.

Aufgrund der extremen Preise für die legendären „Black Beautys“, entschied sich Ludwig Ende der 70er-Jahre, diese als „Supra-Phonic“-Modelle mit Messing-Kessel und „Black Nickel Finish“ in limitierter



Shamila Lengsfeld
filmt die Action im
Gotteswegstudio A

Edwin Plooijs vom Ludwig-Vertrieb Fentex
Percussion, Dan Enderer und Ralf Mikolajczak



Drum-Tech
Ralf Mikolajczak
beim Tuning

merte Modell perfekt für moderne Pop-Musik, während das etwas
sanfter klingende, glattwandige Modell leichter klassische Sounds
der 70er- und 80er-Jahre (US-Westcoast Poprock, Modern 80s
Country etc.) ausgezeichnet bedient.

Der andere Klassiker, die LM402 mit Aluminium-Kessel, ist in der
gehämmerten Variante eher offensiv und kann leicht funky sein,
ist aber auch für modernen (Alternative, Indie etc.) Rock bis Metal
eine sehr gute Wahl. Der etwas knackigere Attack und der klare

Auflage (auch mit gravierten Kesseln) wieder zu fertigen –
leicht zu erkennen am „Blue/Olive“-Badge. Etwa 1986/87
wechselte Ludwig dann für die nun regulär ins Programm
genommenen „Black Beauty Supra-Phonics“ von Messing- zu
Bronze-Kesseln, ebenfalls im „Black Nickel Finish“, also dem
typischen „Black Beauty“-Look (erkennen kann man diese
Snaredrums an ihrem großen Krönchen-Logo).

Durch einige für Ludwig turbulente Jahre (u. a. durch den
Verkauf an Selmer und den Umzug nach Monroe, North Caro-
lina) dauerte es eine Weile, bis das Snaredrum-Programm wie-

session



Art.-Nr. 305446

Sonor Special Edition Snare Drum Birch

Limitierte Snare aus
6-lagigem Birkenholz mit
einem ausgeglichenen und
mittenbetonen Sound.

€ 95,-



Art.-Nr. 305447

Sonor Special Edition Snare Drum Maple

Exklusive Ahorn-Snare mit
7,2 mm starkem, 6-lagigem
Kessel für einen warmen, kna-
ckigen und voluminösen Klang.

€ 135,-

Abteilung Drums & Percussion Filiale Frankfurt

Über 4.500
**Drumartikel vorrätig
und anspielbereit**

Walldorf (Baden) Frankfurt am Main
Wiesenstraße 4 Hanauer Landstraße 338

www.session.de

Fokus in den oberen Mitten sowie das insgesamt kompaktere Sustain macht es leicht, mit dieser Snaredrum die passend rockigen Sounds zu kreieren. Dagegen ist die Variante mit glattem Kessel natürlich die „Classic Rock“ Snaredrum überhaupt (John Bonham! Ian Paice! ... und Tausend weitere!), kann allerdings in tiefer Stimmung und etwas Dämpfung auch sehr fett werden und liefert im Vergleich zur Black Beauty einen im Bereich der Tiefmitten mehr pumpenden Klang.

Die Ludwig „Supra-Phonic Chrome over Brass“ Snaredrum zeigt einen feinen Unterschied in Attack und Sustain. Die Obertöne sind etwas heller und singender als bei der „Black Beauty“, und im Mittenspektrum des Sustain wirkt sie nicht ganz so trocken wie die klassische LM402 mit Alu-Kessel. Diese Snaredrum lässt sich sehr variantenreich ge-

stalten, doch ein eher offener, heller Sound ist hier die große Stärke.

Die glattwandige Supra-Phonic mit Bronze-kessel liefert einen etwas helleren Attack als die klassische „Black Beauty“, zeigt sich allerdings als immer noch sehr angenehm in den Obertönen. Das Sustain ist durchaus satt, doch etwas straffer und ein wenig fokussierter in den Mitten.

Noch kompakter im Attack und griffiger im Sustain ist das gehämmerte Bronze-Modell, und die eher mittigen Stimmungen mit (wenn überhaupt) nur ganz leichter Dämpfung kommen dieser Trommel sehr gelegen. Das erinnert z. B. ein wenig an die knackigen funky Sounds à la Prince & Co. – natürlich abzüglich der Elektronik. ;-)

Eine besondere klangliche Variante stellt die neue „Copper Phonic“-Snaredrum dar, die im Attack erstaunlich trocken und doch offensiv wirkt. Sie bietet im Sustain ein ähnlich fein singendes Spektrum wie die „Chrome over Brass“-Snaredrum, ist aber

vom Grundklang her tiefer angelegt. Auch sie mag ein offenes, ungedämpftes Tuning und gibt insgesamt eher den „sanften Hard-rocker“. Druck aus den Tiefmitten kann man natürlich per Fellauswahl/Stimmung und eventuell etwas Dämpfung herausarbeiten, und dann bekommt man einen charakterstarken, eigenwilligen Klang, der insgesamt druckvoll und doch kompakt im Sustain ist. Auch das ist für viele Bereiche der klassischen wie modernen Pop/Rock-Musik sicherlich interessant und somit eine erfreuliche neue Note im Snaredrum-Programm von Ludwig.



FAZIT

Ludwig hat mit seinem erlesenen Programm an „Supra-Phonic“ Snaredrum-Modellen natürlich alle klassischen und charaktervollen Sounds am Start – und mit der „Copper Phonic“ eine neue, sehr eigene Klangvariante hinzugefügt. Und was die Verarbeitung angeht, so hat man ganz offensichtlich an Qualität zugelegt.

Nach diesem aufwendig gestalteten Vergleich komme ich auch zu der Erkenntnis, dass es nicht unbedingt eine Supra-Phonic aus vergangenen Zeiten sein muss, um einem der legendären Sounds auf die Spur zu kommen. Ganz ehrlich: Bei so manchem Teil von „Anno Dunnemals“ hören die Augen öfter mehr als die Ohren.

Es gibt einige deutliche und somit signifikante Klangunterschiede zwischen den verschiedenen Modellen, an Hand derer sich eine passende Vorauswahl für die persönlichen musikalischen Klangvorstellungen treffen lässt. Oder man kauft sich einfach alle Ludwig „Supra-Phonic“ Snaredrums?! Jedenfalls spricht immer der gewisse eigenständige Charakter, dazu die stets sensible und schnelle Ansprache sowie die große Dynamikbandbreite für die Ludwig „Supra-Phonic“ Snaredrums. //



kräftig und sorgfältig gehämmelter Kessel



„Copper Phonic“: Kupfer-Kessel mit Patina – neue Klangwelt und individuelle Optik

der halbwegs plausibel strukturiert wurde. So blieb dann endlich das „Black Nickel Finish“ den Messing-Kesseln vorbehalten, die Bronze-kessel erstrahlten in goldenem Glanz, und die LM400 und LM402 waren (und sind) die beliebten Snaredrums mit verchromten Aluminium-Kesseln. Und zur Freude aller Fans erlebten die „Supra-Phonic Chrome over Brass“-Snaredrums mit Messing-Kessel Ende der 90er-Jahre eine Renaissance.

Heute hat man sogar die Wahl zwischen dem klassischen Look mit „Imperial Lugs“ oder „Tube Lugs“ sowie zwischen gehämmertem und glattem Kessel. Natürlich sind auch spezielle Ausstattung-

gen einiger Modelle, z. B. mit Messing-Hardware, Guss-Spannreifen oder der „Millenium“ Snareteppich-Abhebung möglich, und selbstverständlich gibt es auch immer wieder einige „Limited Edition“-Modelle von „Supra-Phonics“, wie die „The Chief“ mit einem 14" x 5,5" (!) Kessel aus Titan von Ron Dunnnett oder das „Standard Re-issue“-Modell mit vernickeltem und zweiteiligen Messingkessel-Vorbild aus den 20er/30er-Jahren. Allein deshalb schon bleibt die Ludwig-Geschichte weiterhin spannend, und die vielen Veränderungen in der Firmengeschichte führten und führen auch immer wieder zu kuriosen Modellen, die es eigentlich nicht geben dürfte. //